DR. ROBERT LEY:

VOM Proleten ZUM HERRN!

ERLAG DER DEUTSCHEN ARBEITSFRONT

Digitized by Google

DR. ROBERT LEY:

VOM Proleten ZUM HERRN!

VERLAG DER DEUTSCHEN ARBEITSFRONT / BERLIN

Digitized by Google

Haupt-Archiv
der NSDAP.
München
Nr. 14 12

1. bis 2000. Tausend / Copyright 1940 by Verlag der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H., Berlin C 2 / Alle Rechte, auch der Übersetzung, vorbehalten / Umschlagzeichnung von Schultz-Severin / Fotos: Heinrich Hoffmann / Weltbild Scherl-Bilderdienst / Nowack, Dresden / Landesverein sächsischer Heimatschutz Pressereferat Dr. Ley / Tiefdruck Rotophot A. G., Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 110

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

HC286
.4
L75

I.

Werden des vierten Standes

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts trafen drei Umstände, die scheinbar in keinerlei innerem Zusammenhang standen, zusammen, die jedoch in ihrer Gesamtwirkung für unser Volk und für die übrige Welt von entscheidender Bedeutung waren.

1. Volk ohne Raum

Damals, vor nunmehr 100 Jahren, trat zum erstenmal jener Zustand, den wir heute als „Volk ohne Raum" bezeichnen, sichtbar in Erscheinung. Durch die Bauernreformen, die vom Freiherrn vom Stein so gut gewollt, jedoch von Herrn von Hardenberg ebenso völlig in das Gegenteil verkehrt wurden, wurde die Freizügigkeit der bis dahin leibeigenen Bauern proklamiert, und damit wurde offenbar, daß das Land und das Dorf schon übervölkert waren und der Boden die vorhandenen Menschen nicht mehr ernähren konnte. Einmal wurde der Lebensstandard der breiten Masse durch diese Maßnahmen sprunghaft gehoben und zum anderen die bis dahin geltende soziale Ordnung stark gestört, und zum dritten fehlten den jetzt selbständig werdenden Bauern die Kenntnisse und auch die technischen Voraussetzungen und Hilfsmittel, um den in ihr Eigentum übergehenden Boden zu bewirtschaften. Alles zusammen erzeugte eine Hungersnot auf dem Lande und trieb die Bauernsöhne in die Städte, um sich nach neuen Verdienst- und Lebensmöglichkeiten umzusehen. Damit trat erstmalig in Erscheinung, daß der Boden Deutschlands zu eng wurde, um das deutsche Volk auf der Scholle als Bauern und Handwerker ernähren zu können. In dieser Tatsache liegt eine ungeheure Tragik. An sich gehört der Mensch zum Boden, und in dem Wort Heimat verkörpert sich nichts anderes, als diese ewige Verbundenheit von Blut und Boden in der Geschichte unseres Volkes. Wenn nun das grausame Geschick die Menschen entwurzelt, sie aus dieser natürlichen Verbundenheit losreißt und sie brutal in eine völlig neue und fremde Umgebung verpflanzt, und wenn dann der Mensch nicht einmal weiß, weshalb gerade er vom Schicksal ausersehen ist, seine Heimat, sein Dorf, seinen Hof verlassen zu müssen und sich um des nackten

M337694 Digitized by Google

Lebens willen, um das tägliche Brot in die Fremde begeben muß und dort mit anderen Leidensgenossen eine elende Schlafstelle teilt und in völliger Abhängigkeit wie ein Sklave dem täglichen Broterwerb nachgehen muß und sich niemand um ihn bekümmert, ihn betreut oder ihm einen guten Rat gibt,

so ist es nicht verwunderlich, daß so ein entwurzelter Mensch wie ein schwankendes Rohr der Spielball jeglicher fremden Einflüsse werden konnte. Ein heimatloses, führerloses und manchmal brotloses Objekt, das war der deutsche Arbeiter in der liberalistischen Zeit des vorigen Jahrhunderts, eine leichte Beute des volksfremden Marxismus und des artfremden Judentums.

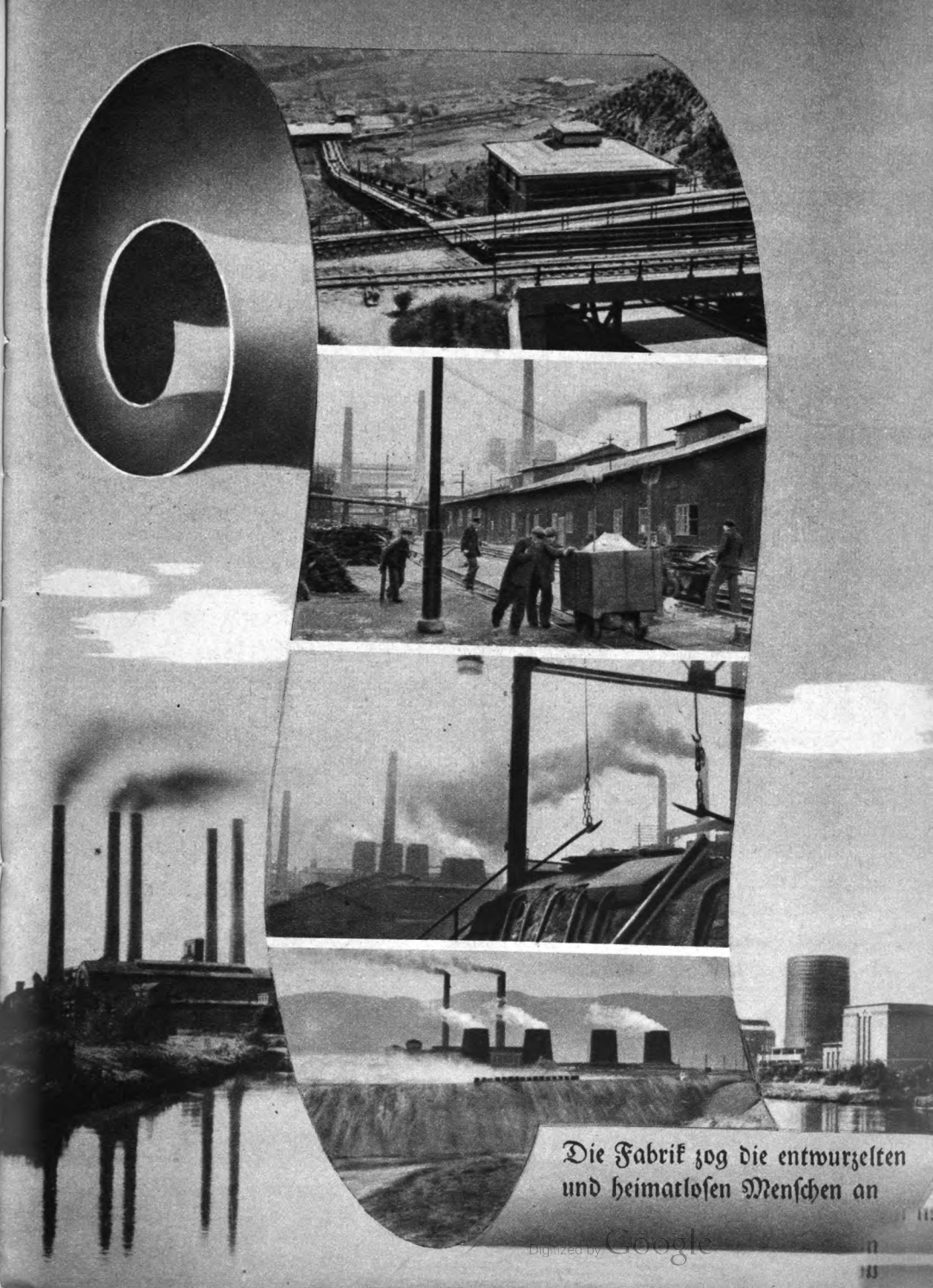
Volk ohne Raum war die erste Ursache, um einen klassenbewußten vierten Stand in unserem Volk aufkommen zu lassen, der die Volksgemeinschaft bewußt leugnete und an ihre Stelle glaubte, ein internationales Phantom setzen zu können.

2. Die Technik

Zu gleicher Zeit erlebten wir den Beginn des Aufstiegs unserer Technik. Die Industrialisierung Deutschlands begann und erreichte eine bis dahin nie gekannte Höhe. Die Erfindung der Dampfkraft stieß das Tor zu einem neuen technischen Zeitalter weit auf. Während bis dahin die menschliche Arbeitskraft in Verbindung mit der Hilfe des Tieres und der Ausbeutung des Wassers und des Windes als die einzigsten Energiequellen galten, wurde nun mit einem Schlage eine neue Energiequelle erschlossen, die von einer ungeahnten Größe und Intensität war. Fabriken und Schornsteine schossen nun wie Pilze aus der Erde. In Verfolg der Aktivierung der Kohle erschloß der Mensch immer neue Gebiete, um sie seinem Lebensbedürfnis dienstbar zu machen. Es ist nun einmal so: der Mensch erfindet alles das, was er benötigt, und der Mensch, der gezwungen wird, mit anderen Menschen auf immer engerem Raume zusammenzuleben, benötigt eben mehr als jener, der zu seinem Lebensunterhalt mehr Boden und mehr Raum zur Verfügung hat. So stellt eben das Leben und damit das Schicksal an zusammengedrängte Völker, an Völker ohne Raum, weitaus höhere Anforderungen, als an jene, denen mehr Raum und mehr Boden zur Verfügung steht.

Völker, die auf engem Raum zusammenleben, haben eben mehr Sorgen, als jene, die genügend Boden ihr eigen nennen. Dazu hat der Herrgott den Menschen den Geist, den Verstand und das Gehirn gegeben, um durch Dienstbarmachung der Natur sich die notwendigen Lebensbedingungen zu schaffen. Der Mensch strengt sich in Zeiten der Sorge und der Not mehr an als in glücklichen und in sorglosen Tagen. Der Hunger erfindet mehr als der satte und volle Magen.

Digitized by Google



Die Fabrik zog die entwurzelten und heimatlosen Menschen an

Digitized by Google

Ja, ich behaupte, der Mensch erfindet alles das, was er benötigt. So ist schon zwischen jenem Faktor, den ich als „Volk ohne Raum" bezeichnete, und dem Beginn unseres technischen Zeitalters eine ursächliche Verbindung vorhanden. Die Menschen fanden durch dieses Geschick, von ihrem Heimatboden vertrieben zu werden, durch den Aufstieg der Technik neue Arbeit und Verdienstmöglichkeit, und damit auch neues Leben und neues Brot.

Die Technik ist an sich ein Segen für die Menschheit, und es ist nicht wahr, daß die Erfindungen des menschlichen Geistes die Menschen arbeitslos machen, sondern im Gegenteil, wir wollen für jede Erfindung dankbar sein, und wir wollen anerkennen, daß die Menschheit und in Sonderheit unser deutsches Volk ohne die gewaltigen Erfindungen des letzten Jahrhunderts verhungert und verkommen wären.

Die Fabrik zog die entwurzelten und heimatlosen Menschen an. Sie gab ihnen Arbeit und Brot und damit wieder den ersten Halt in ihrem Leben. Daß sie ihnen keine neue Heimat gegeben und sie damit aus der Tragik ihres Lebens hinausgerissen hat, ist nicht ihre Schuld, sondern die Schuld des Bürgertums, das die damalige Zeit nicht verstand und das in schlimmstem Eigennutz die Segnungen der Technik und der Erfindungen allein für sich ausnutzte und sie damit dem neuwerdenden vierten Stand, dem Arbeiter, vorenthielt.

3. Die Emanzipation des Juden und die Entstehung des Liberalismus und des Marxismus

Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten! Es ist ganz klar, und es war auch richtig, daß die Menschheit den Beginn der Technik, das Zeitalter der Erfindungen, als das Zeitalter der Freiheit bewertete. Jede Erfindung macht den Menschen frei. Sie entreißt der Natur ein weiteres Geheimnis und macht den Menschen sehend und wissend, und dieses Bewußtsein gibt dem Menschen Glück, Stolz und Freude. Er nennt dieses Bewußtsein die Freiheit. In diesem Zustand ist der Mensch großzügig und großherzig. Er will alsdann durch kleinliche Dinge nicht gestört und bedrückt werden. So konnte es geschehen, daß sich unter der Parole der Freiheit im Zeitalter der Technik der Jude von den gesellschaftlichen Fesseln, die ihm das Mittelalter auferlegt hatte, befreien konnte. Der explosive und zum Teil schreckliche Ausbruch der französischen Revolution erhob eine völlig falsch verstandene Freiheit auf den Thron. Im Über-

Digitized by Google

Börsenfieber,
Sieg der Zügellosigkeit

Digitized by Google

schwang des Glückes, der Natur Geheimnisse ablauschen und abtrotzen zu können, riß der Mensch alle menschlichen Bande nieder und

> wollte nun die Dirne der Zügellosigkeit an die Stelle der Göttin Freiheit setzen. So allein konnte es geschehen, daß sich das Judentum emanzipieren konnte und seine Ideen von der Auffassung der Arbeit, des Geldes, des Besitzes, der menschlichen Gesellschaft, der menschlichen Tugenden, ja selbst des Staates und des Volkes als liberalistische und marxistische Gedankengänge in die Völker hineintragen konnte.

So ist denn auch die Emanzipation des Judentums letzten Endes ohne die völkische Entwicklung Deutschlands als Volk ohne Raum und die daraus geborene Entwicklung der Technik gar nicht denkbar.

So ziehen wir aus alledem folgenden Schluß:

Aus der Tatsache, daß Deutschland ein Volk ohne Raum geworden war, ergeben sich neue Probleme, um Deutschland zu ernähren und am Leben zu erhalten. Aus dieser Lebensnotwendigkeit wurden im Zeitalter der Technik neue Lebensmöglichkeiten durch den menschlichen Geist und die menschliche Erfindung erschlossen. Daraus entstand ein Glücksgefühl der Freiheit, in deren Gefolge die Großherzigkeit marschierte und in derem Schatten sich alsdann der Jude emanzipierte, und das damit das Kuckucksei des Liberalismus und des Marxismus in das deutsche Nest legen konnte, dessen ausgebrütete Frucht das klassenbewußte Bürgertum und das klassenbewußte Proletariat in Deutschland war und damit den Keim unseres Zerfalls in sich trug. So entstand der Klassenkampf in Deutschland!

II.

Verantwortung und Eigentum

Wir Nationalsozialisten begründen unsere Weltanschauung auf den ewigen, unabänderlichen Gesetzen der Natur. Eines dieser Gesetze ist die Erkenntnis, daß die menschliche Ordnung neben dem Verhältnis von Blut und Boden zueinander in der menschlichen Rasse und deren Merkmale begründet ist. Wir glauben und wissen es, und keiner wird heute mehr dieser Tatsache widersprechen können, daß sich die Menschheit in verschiedene Rassen unterteilt und daß sich diese Rassen durch mehr oder mindere Fähigkeiten unterscheiden. Das blöde Gerede, daß alles, was Menschenantlitz trägt, gleich wäre, ist heute jedem Deutschen als Lüge und Betrug offenbar und klar. Daß wir Deutschen andere Merkmale, andere Lebensbedingungen und auch weit

Digitized by Google

höhere und bessere Fähigkeiten besitzen, als meinetwegen der Buschmann aus Australien, wird keiner mehr leugnen können.

Es ist uns heute geradezu unverständlich, wie lange der Jude mit seinen marxistischen Phrasen von der Gleichheit der Menschen unser Volk betören konnte. Es ist eine unumstößliche Tatsache, daß sich ein niederrassiger Mensch der Südsee und des australischen Busches von einem Schopenhauer, von einem Richard Wagner oder anderen Großen unseres Volkes weit mehr unterscheidet, als von einem Affen.

Wer wollte es da wagen, uns Deutsche auf die gleiche Stufe dieser niederrassigen Völker zu setzen?

Wir Deutschen, und gerade der deutsche Arbeiter müssen es sich verbitten, von der rassischen Höhe auf das Niveau der Niederrassigen herabgezogen zu werden.

Denn das Blut und seine Rasse sind das einzigste Kapital, was der deutsche Arbeiter besitzt, und deshalb muß er eifersüchtig darüber wachen, daß es ihm nicht genommen werde.

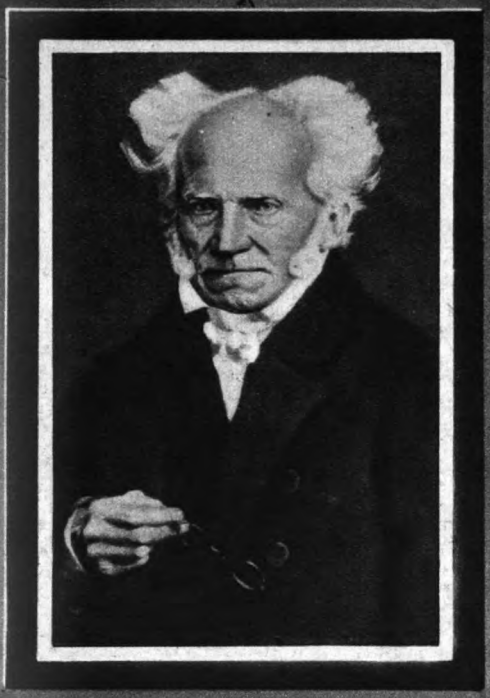
Welches sind nun die hervorragendsten Merkmale für den Unterschied einer hohen und einer niederen Rasse?

1. Die schöpferische Kraft des deutschen Menschen ist es, die ihn weit heraushebt aus dem übrigen Völkergemisch. Der Deutsche vermag sich über seinen kleinen Lebenskreis hinaus von der Welt eine Vorstellung zu machen, und er ist befähigt, aus diesem Weltbild Schlüsse und Folgerungen zu ziehen und damit nachzudenken, und aus diesem Nachdenken erwächst die Sehnsucht, es der Natur nachzutun. Wir nennen das Schaffen.

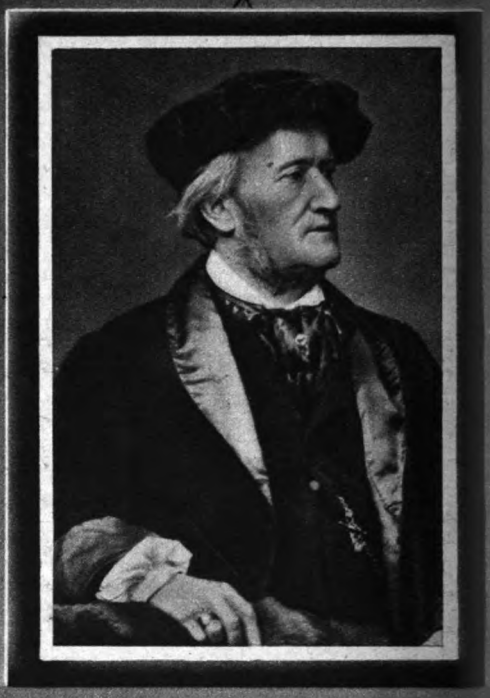
Sich ein Bild machen, ein Werk zu vollbringen, etwas zu bauen und zu konstruieren. Hierin sind sich der deutsche Arbeiter, der deutsche Bauer, der deutsche Techniker, Erfinder, Konstrukteur und auch Künstler absolut gleich: alle empfinden die Sehnsucht, Neues zu schaffen, und dieses Neue schön zu machen und zweckmäßig zu gestalten. Aus alledem erwächst dann die deutsche Kultur, erwachsen die wundervollen Kunstwerke, die Schönheit unserer Landschaft, die Fruchtbarkeit unseres Bodens und damit Entwicklung und Fortschritt unseres Volkes. Das ist die schöpferische Kraft des deutschen Volkes.

Welches andere Volk kann sich rühmen, einen Wagner, einen Beethoven, einen Bruckner, einen Goethe, einen Schiller und viele anderen Großen ihr eigen zu nennen? Man streiche Deutschland aus der Welt, und die Welt würde bitter, bitter

Digitized by Google



SCHOPENHAUER

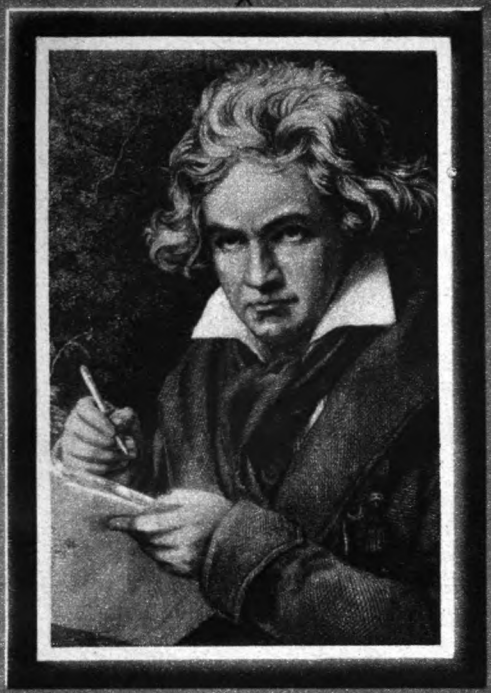


WAGNER

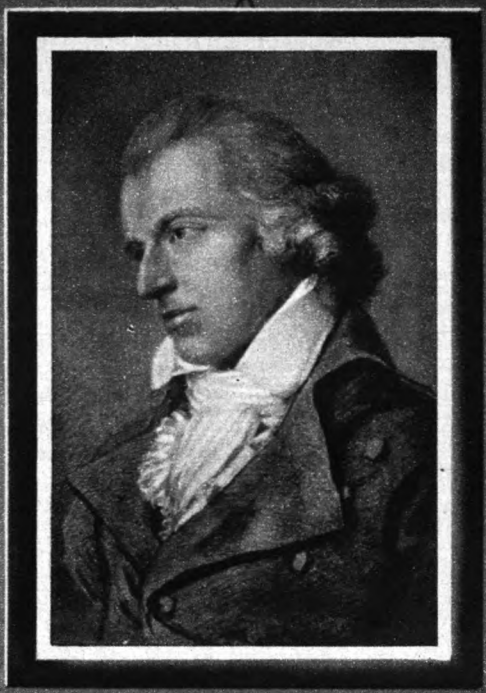
Fritz Katzenellenbogen

S. Fischer

Digitized by Google



BEETHOVEN



SCHILLER

Walter Rathenau

Jakob Goldschmidt

Digitized by Google

arm werden an Kultur und an Schönheit, an Musik und an Kunst, aber auch an Technik und Erfindung.

Wir Deutschen können behaupten, wir haben der Welt mehr gegeben, als die Welt uns gab. Deshalb haben wir ein Recht, auf unsere schöpferische Kraft stolz und glücklich zu sein.

Unsere Kultur, das Ergebnis der deutschen Arbeit der vergangenen Geschlechter und Zeiten, ist die höchste aller Völker, und deshalb ist unser deutsches Volk und die deutsche Rasse die höchste Rasse der Menschheit überhaupt.

2. Die Verantwortung des Deutschen

Ein besonders hervorstehendes Merkmal unserer deutschen Rasse ist die Verantwortung des deutschen Menschen. Wir nennen es Pflichtgefühl, wir nennen es Fleiß, Hingabe, Tapferkeit und Mut, wir nennen es Gefolgschaftstreue, Gemeinschaftsgeist, die Fähigkeit sich ein- und unterzuordnen. Es verkörpert in sich Führertum und Gefolgschaft zugleich.

Verantwortung: zu wissen, daß man sich selbst mit seiner Person für alles das, was man tut oder unterläßt, irgendwem oder irgendwo verantworten muß. Wir wollen das, wir lehnen jenes mystische, bequeme, unverantwortliche Gefühl, das die Verantwortung auf einen bösen oder guten Geist schiebt, das ein anonymes Schicksal verantwortlich macht, das sich auf den Zufall verläßt und der Willkür die letzte Verantwortung zuschiebt, ab. Im Gegenteil, wir fühlen uns durch einen Vorgesetzten nicht bedrückt und empfinden den Gehorsam nicht als eine Last, sondern wir schätzen uns glücklich, wenn für alles und jedes ein verantwortlicher Führer vorhanden ist. Wir selber sind ebenso bereit, freudig und jederzeit die Verantwortung für das, was wir tun, zu tragen, und es gibt kein glücklicheres und schöneres Gefühl, als eine verantwortliche Aufgabe lösen zu können.

Die Gemeinschaft ist eine in Verantwortungen aufgeteilte menschliche Gesellschaft. Es ist kein wilder zusammengelaufener Haufen, sondern jeder, der Anteil an unserer Volksgemeinschaft hat, hat irgendwo eine Verantwortung zu tragen. Somit unterscheidet sich unsere Volksgemeinschaft von einem zusammenhanglosen Haufen dadurch, daß sie eine innere und äußere Ordnung hat. Diese Gemeinschaft kennt Führertum und Gefolgschaft, und nur die Persönlichkeit kann in ihr gewertet werden, und wiederum die Persönlichkeit entsteht aus den Leistungen und dem Können derjenigen Menschen, die an dieser Gemeinschaft Anteil haben wollen.

So ist denn unsere Gemeinschaft eine soldatische Gemeinschaft, und der Soldat, ob Offizier oder Mann, ist der höchste Ausdruck des hohen Verantwortungsgefühls unserer Rasse.

Digitized by Google

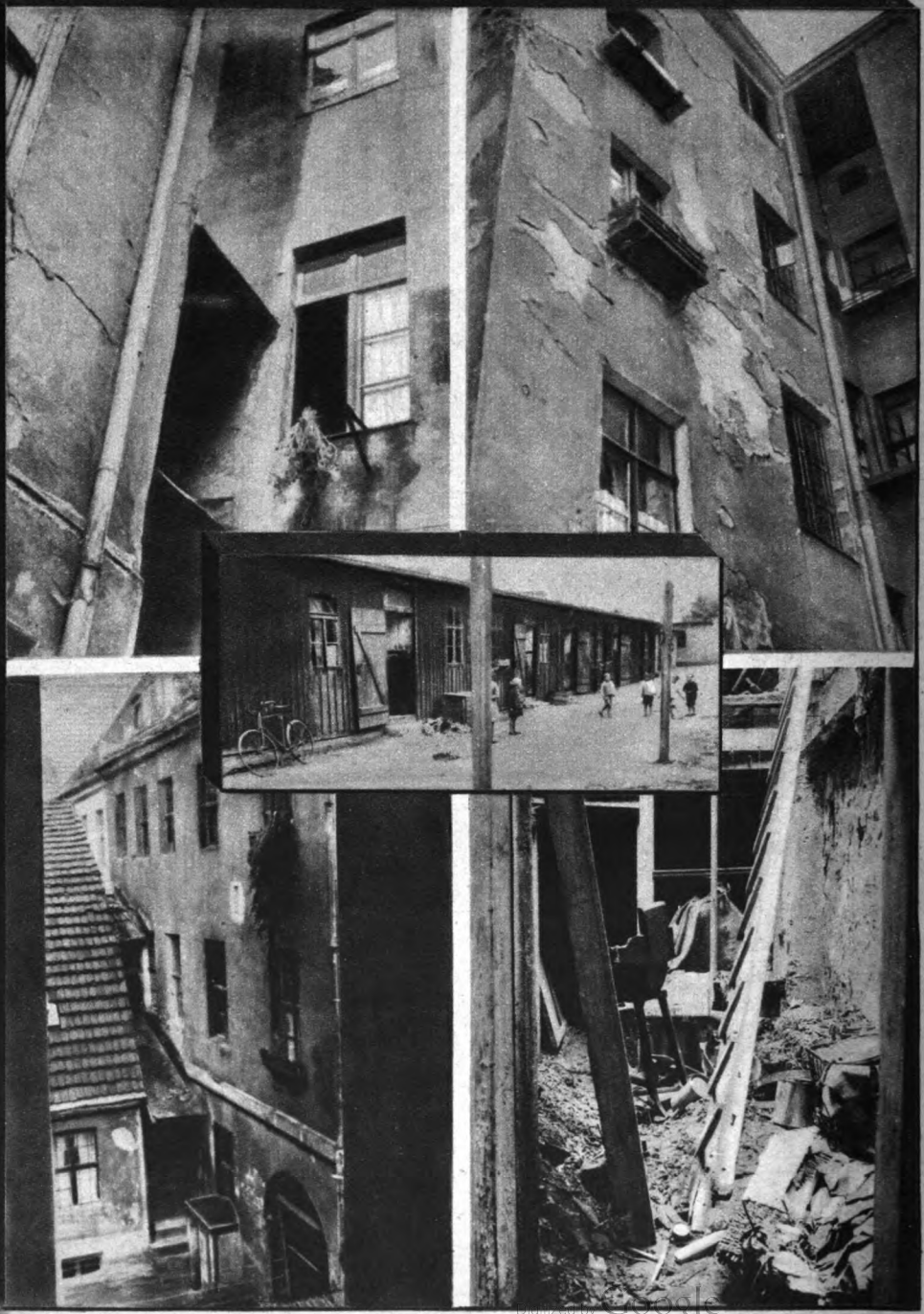
3. Das Eigentum

Der letzte Ausdruck der Persönlichkeit, oder besser gesagt der Erfolg einer Persönlichkeit ist das Eigentum. Daß der deutsche Mensch nach Eigentum strebt, hebt ihn heraus aus den übrigen Völkern und übrigen Rassen. Der niederrassige Mensch wird einen Eigentumsbegriff überhaupt nicht kennen. Er stiehlt wie ein Rabe, und er lebt aus der Hand in den Mund. Er denkt nur an das Heute. Etwa aus schöpferischem Wollen heraus Mittel zusammentragen, um aus diesem Eigentum etwas schaffen zu können, geht dem Niederrassigen völlig ab. Je höher die Rassen, um so stärker der Eigentumsbegriff als der Ausdruck des Erfolges und der Persönlichkeit. Alle niederrassigen Völker werden dem Kollektivismus huldigen, jedoch die höhere Rasse strebt nach Persönlichkeit und nach Eigentum. Deshalb wissen wir, daß der deutsche Arbeiter keinen sehnlicheren Wunsch hat, als irgendwo ein Häuschen oder einen Garten sein eigen zu nennen, um einmal darin den Erfolg seines Lebens zu sehen und zum anderen seinen Kindern eine Basis für ein besseres und schöneres Leben zu geben.

Alles das hatte die bürgerliche Welt des 19. Jahrhunderts nicht verstanden. Die falsch verstandene Freiheit führte zur Emanzipation des Juden. Das angeborene Verantwortungsgefühl des Deutschen diente als Mittel, ihn zu unterdrücken. Die schöpferische Kraft des Deutschen, aus der heraus das neue technische Zeitalter geboren wurde, wurde zum Unsegen und zur Belastung des deutschen Menschen, und das Eigentum als letzter Ausdruck der Persönlichkeit wurde in eine lächerliche Farce, geboren aus Profitgier und Eigennutz, den man Besitz nannte, umgefälscht. Die törichte bürgerliche Welt glaubte, für alle Zeiten das deutsche Volk und die menschliche Gesellschaft damit in Besitzende und Besitzlose einteilen zu können. Sie glaubten, ihren Wahnsinn auf die Spitze treiben zu können, indem sie diesen aus Gewinnsucht und Eigensucht zusammengerafften Besitz in immer weniger Händen zusammenballte, um auf der anderen Seite damit immer mehr Menschen zu Besitzlosen zu machen. Das Eigentum war ihnen nicht mehr eine sittliche Verpflichtung und die Erkenntnis, daß alle ihre Erfolge letzten Endes nur aus der Volksgemeinschaft geboren war, kannten sie nicht. Das Eigentum war ihnen lediglich ein durch juristische Begriffe und Formeln verbriefter Besitz, mit dem sie andere Menschen unterdrücken und beherrschen wollten.

Digitized by Google

Wohnungselend der Systemzeit



Digitized by Google

Siedlungshäuser im neuen Deutschland

Digitized by Google

So war die Verfassung unseres Volkes, als der Nationalsozialismus und sein Führer Adolf Hitler in den Gesichtskreis unseres deutschen Volkes traten und sich anschickten, diesen Wahn- und Aberwitz zu beseitigen und unser Volk in seiner Gesamtheit, ob Bürgertum oder Proletariat, zur Vernunft zu bringen. Mit welchem Erfolg der Führer und seine Partei dieses Wollen in die Tat umgesetzt haben, beweisen die letzten sieben Jahre. Deutschland ist durch die Idee des Führers nach innen und nach außen gesundet. Der Klassenkampf ist beseitigt, der Jude aus unserem Volke vertrieben, die Verantwortung und damit die Persönlichkeit, das soldatische Wollen und Können unseres Volkes und letzten Endes auch das Eigentum sind wieder zur vollen Geltung gelangt, und die schöpferische Kraft unseres Volkes ist zur höchsten Blüte entfaltet worden. Wir alle sind Zeugen, wie damit unser Volk von der Belastung des Wahn- und Aberwitzes des letzten Jahrhunderts befreit wurde. Damit ist nun der Weg frei, um die letzte Stufe völkischen Glückes zu erklimmen, unser Volk aus den engen Fesseln der spießbürgerlichen Kleinheit der Vergangenheit zu befreien und es zu einem Welt- und Herrenvolk zu machen.

III.

Unser sozialistisches Wollen

Welches sind nun die Grundsätze und die Methoden, nach denen der Führer sein deutsches Volk erzogen und dieses hochwertige Volk aus Verfall und Niedergang zur Blüte und Höhe emporgeführt hat?

Wir Nationalsozialisten sind nicht müde geworden, dem Volk immer wieder diese Grundsätze klarzumachen. Selbst auf die Gefahr hin, daß man uns der Wiederholung zeiht, haben wir dem Volk in jeder Schrift und in jeder Rede immer wieder das gleiche eingehämmert. Man kann grundsätzliche Dinge nicht oft genug wiederholen, und man soll nicht glauben, daß es genüge, den Menschen einmal die Wahrheit gesagt zu haben. Junge Völker, wie unser deutsches Volk, sind wie die Kinder. Das ist das Vorrecht der Jugend, ein Kind mit all seinen Vorzügen und auch mit seinen Schattenseiten zu sein. Eine Erziehung, die Wert haben will, wird immer wieder von neuem dem Kinde das Gute vom Bösen, das Schlichte vom Edlen, die Wahrheit von der Lüge klarmachen müssen. So behandelt auch der Führer das deutsche Volk, und deshalb ist sein Erfolg so groß und einmalig, weil er es nicht unterließ, dem Volk die einfachen Gründe der Vernunft, der Klarheit und der Wahrheit darzutun und auseinanderzulegen. Die Grundsätze des Lebens sind an sich

Digitized by Google

Dr. Ley spricht

Digitized by Google

sehr einfach, und man braucht, um sie begreifen zu wollen, keine Akademien und Hochschulen zu besuchen. Sie sind auch für alle Menschen, ob hoch oder niedrig, reich oder arm, absolut gleich. Es sind die ewigen natürlichen Gesetze des Lebens, die der Mensch beachten muß, sich nach ihnen einrichten muß und sie für sich anerkennen muß. Tut er das, so lebt er vernünftig, sträubt er sich dagegen und glaubt, in seiner Verblendung sich eigene, von der Natur unabhängige oder gar widerstrebende Gesetze machen zu wollen, so lebt er unvernünftig und verfällt dem Wahnsinn und dem Aberwitz. Das ist die göttliche Ordnung, daß jedes Wesen einen Platz und einen Raum benötigt. Damit kommen wir zu einem unabänderlichen Verhältnis von Mensch und Raum.

Wird der Raum zu eng, so muß entweder der Mensch die Fesseln sprengen, oder er wird untergehen. Somit ist der Begriff Vaterland ein göttlicher Begriff, weil er die göttliche Ordnung ausdrückt.

Oder ein anderes Beispiel: Wir Nationalsozialisten erklären immer wieder, daß der Herrgott die Menschen unterscheidet nach Rasse und Blut, und daß der, der die Rassenlehre leugnet, sich gegen die Gesetze Gottes verstößt und damit den Aberglauben lehrt. Ebenso erklären wir Nationalsozialisten jedem einzelnen Deutschen Tag um Tag, Jahr um Jahre, daß sein Wert, auch als Persönlichkeit, oder gerade deshalb, weil er eine Persönlichkeit sein will, nur in der Gemeinschaft beruhen kann, daß die Gemeinschaft das unabänderliche Substrat ist, auf dem überhaupt eine Persönlichkeit gedeihen kann.

Das sind so einige wenige Grundsätze, die ich hier als Beispiele aus der klaren, unumstößlichen Glaubenslehre des Nationalsozialismus herausgreife. Somit ist unser Sozialismus als die Lehre von der Gemeinschaft und als die Lehre von der Ordnung der Dinge und Menschen eine von den Menschen unabhängige, art- und volks- und raumgebundene Lehre. Wir kennen keinen Sozialismus als die abstrakte Doktrin irgendeines Propheten oder Weltapostels, wie etwa eines Karl Marx, oder eines Engels, oder wie alle die grausamen Dogmatiker sozialistischer Irrlehren heißen mögen. Wir kennen nur einen Sozialismus, der auf der ewigen göttlichen Wahrheit der Natur beruht und der, wenn man ihn befolgt, das Leben des Volkes und damit auch das Leben des Einzelnen fördert, fortentwickelt, Glück und Erfolg verspricht und auch bringt. Unser Sozialismus ist ein ewiger Kampf um die Wahrheit, ein Ringen um den besten Weg und die vernünftigste Methode, wie man die Menschen zusammenführt, Leistungsgemeinschaften ansetzt und dann die Probleme, die das Schicksal stellt, meistert.

Digitized by Google

Unser Sozialismus gibt den Menschen Kraft und Willen, Energie und Zähigkeit, er verlangt ganze Kerle. Unser Sozialismus zieht die Tapferen und Mutigen wie ein Magnet an und scheucht die Feigen und Erbärmlichen in ihre Löcher zurück. Unser Sozialismus predigt die Zweckmäßigkeit und damit die Schönheit. Wir verlangen Ordnung und Disziplin und Gehorsam, nicht weil irgendwelche Paragraphen dahinter stehen, sondern weil wir in freiwilliger Hingabe einsehen und erkennen, daß nur durch diese Tugenden Leistungen vollbracht werden können. Deshalb können wir nur Menschen gebrauchen, die sich selbst innerlich frei gemacht haben, die sich selbst der Wahrheit, dem Kampfe und dem Schönen verschrieben haben, die aus freiwilliger Hingabe innerlich frei geworden sind. Wir gehorchen aus Liebe und Treue und Erkenntnis, und wir sind deshalb frei von Zweifeln, Mißtrauen und Verleumdung. Nur der Kampf macht uns frei, weil wir stark genug sind, den Sorgen und Nöten entgegenzutreten. Wir sind nicht mehr Knechte unserer kleinlichen, gemeinen Triebhaftigkeit, wir verfallen nicht dem Neid, dem Geiz, den Einflüsterungen fremder und abergläubischer Hetzer, sondern wir sind stolz und froh und gläubig in der Gewißheit, daß wir alle, ob Arbeiter, Handwerker, Bauer und Bürger, ein wertvolles, unwegdenkbares Mitglied der höchsten menschlichen Gemeinschaft und Gesellschaft sind, nämlich des deutschen Volkes.

Damit sind wir Herrenmenschen geworden. Herren über uns selber und Herr über die Dinge und über die Umwelt. Wir dienen einem Ideal, aus Erkenntnis und Gewißheit, und wenn sich dieses Ideal dann in einer Person wie in unserem gegenwärtigen Führer Adolf Hitler verkörpert, so ist das unser schönstes und herrlichstes Glücksgefühl.

Wir dienen dem Führer, weil er unser nationalsozialistisches Ideal am klarsten und eindeutigsten vertritt und verkörpert. Damit sind wir frei und Herren. So hat denn unser Sozialismus den deutschen Arbeiter von den Minderwertigkeitskomplexen eines häßlichen, niedrigen und gemeinen Proletentums befreit und hat dem deutschen Menschen damit die Freiheit eines Herrn gegeben.

Der Deutsche war gefangen und gefesselt in Vorurteilen, Klassen- und Haßgesängen unter- und gegeneinander. Tausend Nöte und Banden hielten den deutschen Menschen gebunden, und Scheuklappen versperrten ihm die Aussicht, und unüberbrückbare Scheidewände waren zwischen den Deutschen aufgerichtet und aufgeschichtet. Von all dem hat der Nationalsozialismus uns befreit und hat uns auf einen hohen und freien Berg geführt, um uns das schöne, weite deutsche Land und.

Digitized by Google

Unser Blick ist geweitet,
der kleinliche Dorfhorizont ist gefallen . . .

Digitized by Google

sein herrliches Volk zu zeigen. Unser Blick ist geweitet, der kleinliche Dorfhorizont ist gefallen, der Kirchturm ist viel zu klein, als daß wir weiter kleinliche Kirchturmspolitik treiben wollen. Wir sehen in die weiten deutschen Gaue und über die Grenzen Deutschlands hinaus, in die weite, weite Welt. Vorurteile und Minderwertigkeitskomplexe sind gefallen, und der deutsche Mensch fühlt sich kraft seines Könnens, seiner Leistungen, seiner soldatischen Tugenden, seiner Tapferkeit und seiner Hingabe als der Herr all dieser Dinge, und er hat das sichere Gefühl, er wird alle Probleme und alle Aufgaben, die das Schicksal an ihn stellt, meistern und beherrschen.

Diese große Zeit ist überschrieben: Vom Proleten zum Herrn! Das ist unser Sozialismus!

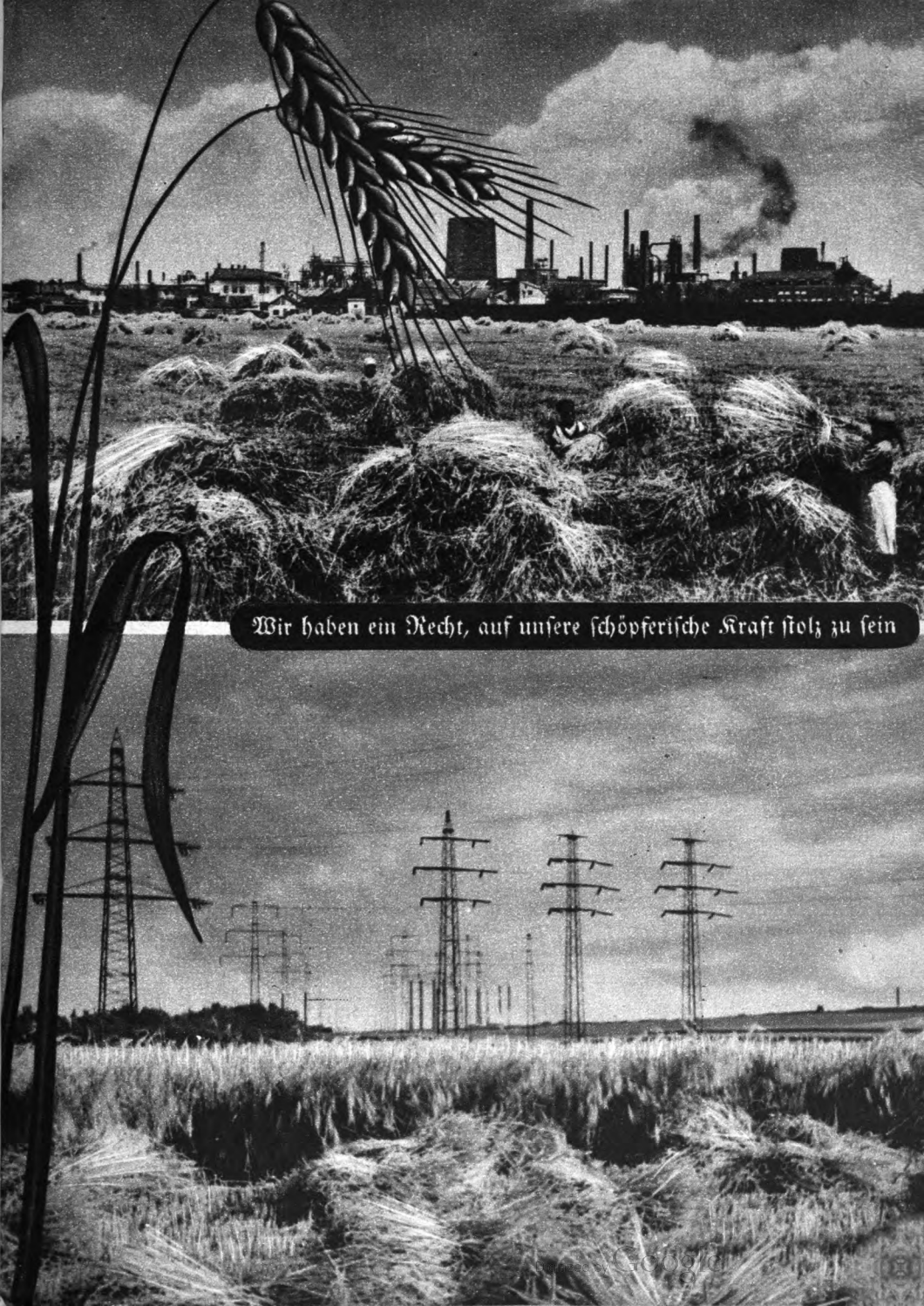
Die Kunst dem ganzen Volke

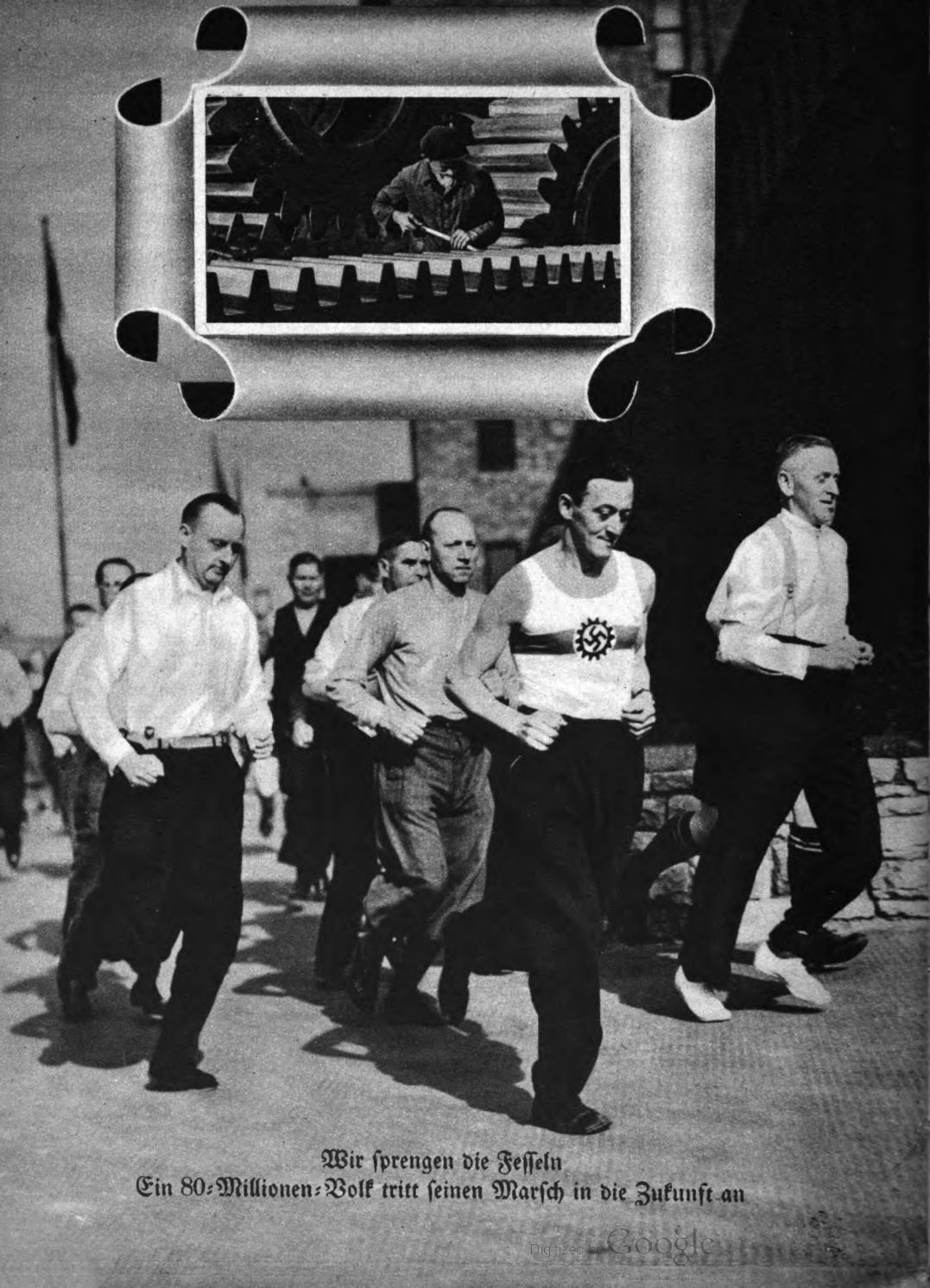
Digitized by Google

Die Zukunft des deutschen Volkes

Die letzten sieben Jahre sind für uns alle in einem unfaßbaren und unglaublichen Tempo vorbeigezogen. Es ist völlig unmöglich, die Erfolge dieser Zeit zu werten und in ihrer Größe und Tiefe zu erfassen. Wir kommen uns oft vor wie in einem Märchenland. Noch niemals in der deutschen Geschichte waren die Geschlechter Zeugen wie wir, daß deutsche Heere und Soldaten bis nach Narvik hinauf Land und See beherrschen und die gesamte holländisch-belgisch-französische Küste bis an die spanische Grenze in Besitz genommen haben. England sah sich noch nie einer solchen Situation gegenüber wie gegenwärtig. Deutschland war noch vor sieben Jahren ein mißachtetes, ausgepreßtes, ohnmächtiges Volk, dem der kleinste Negerstaat ungestraft Fußtritte versetzen durfte, das für die gesamten Gauner der internationalen Finanzwelt als Freiwild erklärt war, das von innerem Verrat, von Korruption wie von einem Fieberrausch durchschüttelt und durchwühlt wurde. Dieses Deutschland, das von allen zünftigen Politikern aufgegeben war, das durch den Schandvertrag von Versailles zum Tode verurteilt wurde, dessen Zerfall in Kleinstaaterei, in Konfessionen und Sekten, in Klassen, Parteien und Verbände mit absolut sicherer Voraussicht eintreten mußte, dieses Deutschland ist nun heute nach sieben Jahren nationalsozialistischer Führung der größte, mächtigste und einheitlichste Staat und Volk der Welt geworden. Europa liegt zu seinen Füßen, die kühnsten Träume sind bei weitem übertroffen. Alle Schmach und Schande der Vergangenheit ist ausgelöscht und ausgebrannt. Alle Rederei von der deutschen Uneinigkeit, als dem Erbübel unserer Rasse, hat sich als Lug und Trug erwiesen. Es gibt auf der Erde kein einheitlicheres Volk, von Nord nach Süd und Ost nach West, als unser deutsches Volk. Und welche Kraft hat dieses Volk offenbart! Völkisch, politisch, militärisch und wirtschaftlich hat dieses Volk Energien gezeigt, die alle Berechnungen, die eigenen und die unserer Gegner, über den Haufen geworfen hat. Dieses Volk hat in sieben Jahren sieben Jahrhunderte überschritten. Jahre vor diesem Krieg erklärte ein einsichtsvoller Franzose, daß der Nationalsozialismus Deutschland um ein Jahrhundert Frankreich und der übrigen Welt vorausmarschieren ließe. Damals wurde dieser Franzose in seinem eigenen Land verlacht und verhöhnt. Ja, er hat sich getäuscht, denn die Tatsachen beweisen, daß Deutschland Frankreich nicht um ein Jahrhundert, sondern um ein Jahrtausend voraus ist. Von dem Volk der Deutschen, das sich bis dahin

Digitized by Google


Wir haben ein Recht, auf unsere schöpferische Kraft stolz zu sein



Wir sprengen die Fesseln
Ein 80-Millionen-Volk tritt seinen Marsch in die Zukunft an

Digitized by Google

in der Kleinheit seiner Stämme und Sippen, seiner Fürsten- und Herzogtümer, seiner staubigen und muffigen Studierstuben, seiner haß- und neidgeschwängerten Werkstätten und Fabriken bewegt hatte, aus diesem Deutschland der bürgerlichen und proletarischen Spießbürger, mit Scheuklappen vor den Augen und Watte in die Ohren, ist nun ein Deutschland der Weite und Größe geworden.

Aus dem deutschen Volk der Kleinheit ist ein Weltvolk geworden. Wir stehen in Drontheim, in Bordeaux, in Calais und in Narvik am Weltmeer, am Atlantischen Ozean. Unser Geschlecht der Gegenwart hat gezeigt, daß die Wikinger und die Hanseaten an Großzügigkeit uns nichts mehr voraushaben.

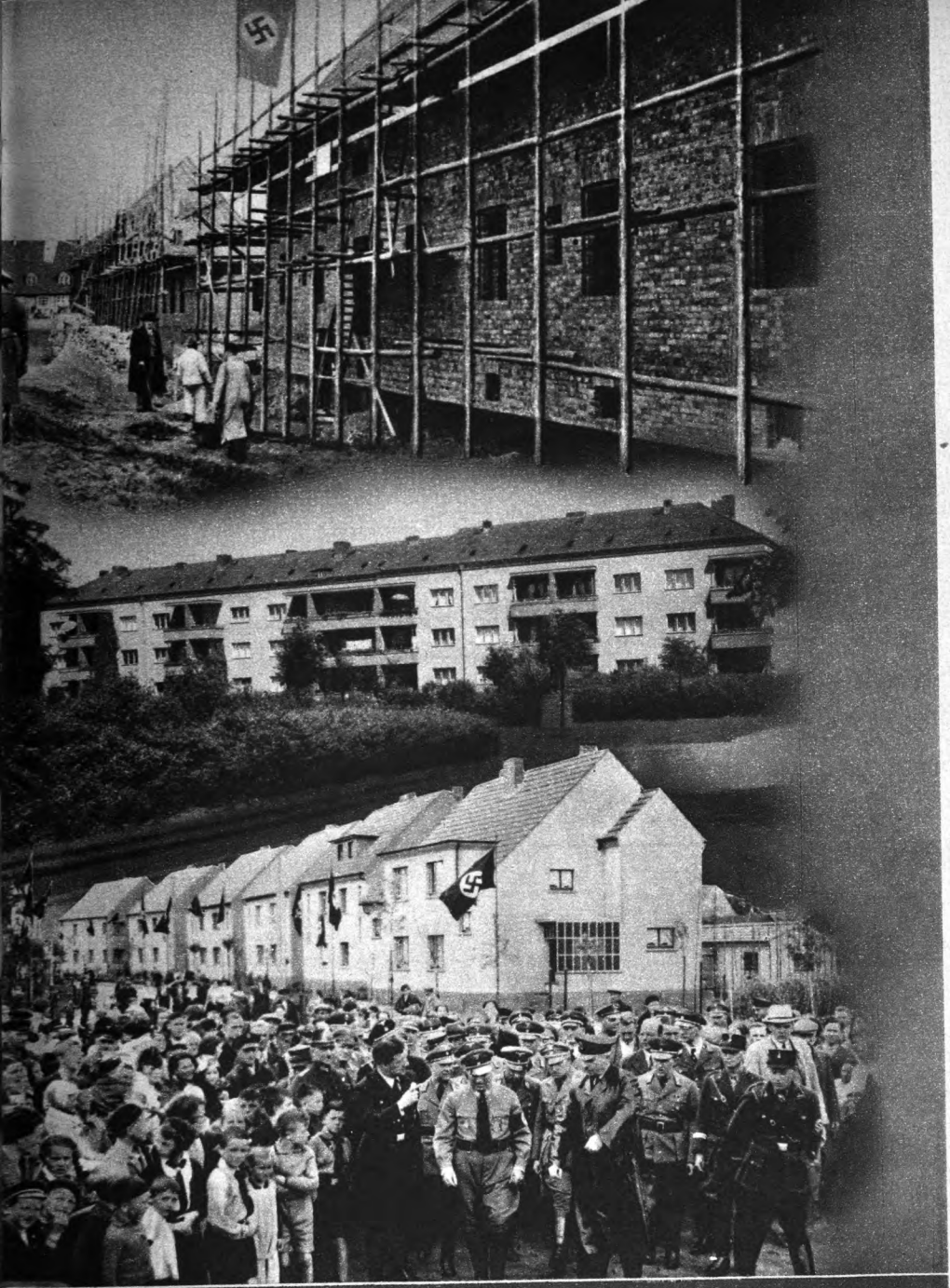
Die Zukunft unseres Volkes liegt nicht mehr in Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie, sondern sie liegt in der weiten, großen Welt. Das ist unsere gewonnene Erkenntnis, das ist unser Sieg, das ist unser Stolz und unser Glück. Der Knecht liebt die Enge, der Herr liebt das Weite! Der Knecht ist begrenzt in seinen Mitteln und in seinem Können, dem Herrn gibt es kein Unmögliches mehr. Wir haben in die Welt hinausgesehen, und wir lassen diese Welt nicht mehr los. Wir wagen es, jawohl, wir haben in den Himmel gegriffen und wir verlangen die Freiheit, es gibt für uns kein Zurück mehr. Wenn man uns fragt: Was wollt Ihr?, so antworten wir: Wir wollen den Lohn und den Preis von der Welt zurückerhalten dafür, was wir Deutschen der Welt gegeben haben. Was wäre die Welt ohne Deutschland! Fordern wir etwa zu viel? Gaben wir dieser Welt nicht einen Beethoven, einen Wagner, einen Kant, einen Schopenhauer und wie sie alle heißen? Wir verlangen von der Welt nicht mehr zurück, als wir der Welt gegeben haben. Aber jetzt melden wir unsere Ansprüche an. Wir waren lange genug arm und haben gehungert und haben versucht, durch Arbeit und Fleiß alles das zu ersetzen, was uns die Welt vorenthalten hat. England will es nicht anders. England neidet uns das nackte Leben. Es proklamiert für unsere Frauen und Kinder die Blockade und den Hunger, das ist nicht mehr zu ertragen.

Wir sprengen die Fesseln und wir zerbrechen die Ketten. Ein Achtzig-Millionen-Volk tritt seinen Marsch in die Zukunft, in die Welt an. Wir sind ein Weltvolk geworden, kraft unserer Leistungen, kraft unseres Könnens und kraft der Tapferkeit und des Mutes unserer Soldaten. Wir wollen leben, wir wollen auch einmal reich sein.

Wenn man uns predigt, Armut schändet nicht, so antworten wir: Reichtum ist besser!

Digitized by Google

Für den neuen Deutschen



Menschen — das neue Heim

Digitized by Google

Freie deutsche Menschen

Digitized by Google

Unſer Führer

Digitized by Google

Wir können es nicht mehr länger ertragen, daß uns jemand in der Welt den Zugang zu den Schätzen der Erde verwehren will. Unsere Soldaten haben in Polen, Norwegen, Flandern und Frankreich das Tor der Welt für das deutsche Volk weit aufgestoßen, und keine Macht der Erde, auch nicht England, wird es jemals wieder schließen können.

Vom Proleten zum Herrn! Aus der spießbürgerlichen Enge in die weite Welt! Das ist die Parole des deutschen Volkes der Gegenwart. Daß diese Parole eingelöst wird, und für ein weiteres Jahrtausend das Glaubensbekenntnis der deutschen Zukunft sei, dafür bürgt uns Adolf Hitler, unser Führer!

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google